

**DIE FEIER
DER AMTSEINFÜHRUNG
EINES PFARRERS**

Erstellt durch die Liturgische Kommission des Pastoralrates der Erzdiözese Wien, 2012,
nach dem Zeremoniale für die Bischöfe, 1996/98, Teil VIII, 3. Kapitel
in Verbindung mit den Vorschlägen der Österreichischen Bischofskonferenz
lt. Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz, Nr. 1, 25. Jänner 1984, 18-20.
Überarbeitung durch die Liturgische Kommission der Erzdiözese Wien mit anschließender
Konsultation des Bischofsrates, 2022.
Approbation des Erzbischofs am 1. Juli 2022.

VORBEMERKUNG

Die Feier der Amtseinführung eines Pfarrers kann in verschiedenen Situationen erfolgen: Es kann der Fall sein, dass der neue Pfarrer sein Amt in einer ihm kaum bekannten einzelnen Pfarrgemeinde antritt. Er kann aber auch bereits Pfarrmoderator, Pfarrprovisor oder Pfarradministrator dieser Pfarre gewesen sein. Er kann Pfarrer einer Pfarre mit Teilgemeinden oder Pfarrer mehrerer Pfarren (gegebenenfalls in einem bereits bestehenden Pfarrverband) werden. In diesem Sinne sind die Formulierung der jeweiligen Situation entsprechend zu wählen bzw. anzupassen.

EINFÜHRUNG UND HINWEISE ZUR VORBEREITUNG

Die Feier der Amtseinführung eines Pfarrers in der Erzdiözese Wien soll in ihrer äußeren Gestalt die Vielfalt des pfarrlichen Lebens widerspiegeln und nach Möglichkeit die verschiedenen Generationen und Charismen, die in einer Gemeinde zusammenleben, konkret einbinden.

Daher muss der Zeitpunkt der Liturgie so angesetzt werden, dass möglichst viele Gläubige daran teilnehmen können und dass es danach die Möglichkeit einer Agape gibt.

Der Erzbischof bzw. ein Weihbischof steht in der Regel der gesamten Liturgie samt der Eucharistiefeier vor. Die Bischofsvikare bzw. die vom Erzbischof beauftragten Priester übergeben im Verlauf der Feier den Vorsitz der Versammlung, wie im Ablauf beschrieben, an den neuen Pfarrer ab, was von großer Zeichenhaftigkeit ist.

Ist die Pfarre einer Ordensgemeinschaft inkorporiert, kann der Erzbischof die Feier der Amtseinführung an den jeweiligen Abt, Propst oder Ordensoberen delegieren. Dieser steht der Liturgie zunächst vor, übergibt dann aber im Verlauf der Feier den Vorsitz der Versammlung, wie im Ablauf beschrieben, an den neuen Pfarrer ab. In jedem Fall soll der jeweilige Abt, Propst oder Ordensobere zur Mitfeier der Amtseinführung eingeladen werden.

Die Pfarrvikare und Kapläne, sowie jene Priester, die regelmäßig im seelsorglichen Leben der Pfarrgemeinde(n) tätig sind, konzelebrieren in der Eucharistiefeier gemeinsam mit dem Dechant.

Wirkt ein Diakon (oder mehrere Diakone) in dieser/n Pfarre(n), übernimmt dieser seinen gewohnten liturgischen Dienst, verkündet aber ausnahmsweise nicht das Evangelium.

Die für die Feier der Liturgie notwendigen liturgischen Dienste sollen – entsprechend ihren Beauftragungen – auf eine möglichst große Zahl an Frauen und Männern aus den verschiedenen Gemeinden aufgeteilt werden. Dabei möge aber mit pastoraler Klugheit bedacht werden, dass es in dieser Feier in der Regel keiner außerordentlichen Kommunionsspender/innen bedarf.

An Hochfesten, Sonntagen, Festen und in den geprägten Zeiten wird das entsprechende Messformular des Tages verwendet. An anderen Tagen wählt man ein Messformular mit konkretem Bezug zur Pfarre, eine Motivmesse zum Titel der Kirche oder vom Heiligen Geist. Ansonsten eignet sich auch das Messformular „Für das Bistum“ (MB II, 1021, ²1041).

Für den Gottesdienst sind u.a. vorzubereiten:

- Messgewänder in der dem Messformular entsprechenden Farbe für den Bischof bzw. den Bischofsvikar, den Dechant, den neuen Pfarrer, die Pfarrvikare und Kapläne
- Paramente für die weiteren Konzelebranten

- Dalmatik(en) für den/die Diakon(e), wobei zu beachten ist, dass höchstens drei Diakone den liturgischen Dienst ausüben
- Kirchenschlüssel auf einem Tablett oder einem Polster
- Dokumente: Ernennungsschreiben des Pfarrers, sowie Professio Fidei und Treueeid zum Unterzeichnen
- Rauchfass und Schiffchen mit Weihrauch
- Prozessionskreuz und zwei Leuchter mit Kerzen
- Taufbecken oder ein anderes Becken mit gesegnetem Wasser gefüllt
- Weihwasserkessel und Aspergill
- Schreibutensilien auf dem Altar
- Lektionar für die Lesungen
- ein eigenes Evangeliar oder ein das Evangeliar vertretendes Lektionar
- Geräte für die Eucharistiefeier in gewohnter Weise:
 - Kanne mit Messwein und Hostienschale mit Hostien für die Gabenprozession
 - weitere Hostienschalen mit Hostien, die der erwarteten Zahl der Mitfeiernden entsprechen
 - bei einer größeren Anzahl an Konzelebranten mehrere Kelche
 - großes Lavabo für den Bischof
- Konzelebrationstexte
- Feiertexte für alle Mitfeiernden (auch auf Stehplätzen), in denen neben den Gesängen auch der Ablauf der Liturgie mit mystagogischen Hinweisen enthalten sein soll
- Mikrofone: beim Vorstehersitz, Altar und Ambo, nach Möglichkeit vor der Kirche, gegebenenfalls beim Taufbecken zw. Becken mit dem Weihwasser, ein weiteres Standmikrofon

Für die Feier möge aus allen (Pfarr-/Teil-)Gemeinden mit eigenen Kirchen, allen Ordenskommunitäten und Gemeinschaften je ein(e) Vertreter/in bei der Begrüßung des neuen Pfarrers mitwirken. Für diesen Personenkreis sollen Plätze im Nahbereich des Altarraumes vorgesehen werden.

Es ist von großer Zeichenhaftigkeit, wenn der neue Pfarrer möglichst bald nach dem Tag seiner Amtseinführung den Friedhof der Gemeinde besucht und dort für die Verstorbenen betet und die Gräber segnet. Befindet sich der Friedhof rund um die Kirche herum, tut er dies unmittelbar nach dem Auszug gemeinsam mit dem Bischof.

Ist der neue Pfarrer für einen Pfarrverband oder mehrere Pfarren verantwortlich, ist es auch sinnvoll, wenn er möglichst bald in den anderen Kirchen die Eucharistie mit den dortigen Gemeinden und ansässigen Gemeinschaften feiert und die Friedhöfe besucht.

DIE VERSAMMLUNG ZUR LITURGIE

Vor der Feier sollen einige Personen den Dienst der Begrüßung an allen Kirchtüren übernehmen („Welcome Service“). Dabei kann auch das Feierheft überreicht werden.

Unmittelbar vor dem Beginn ist es sinnvoll, dass ein/e Kommentator/in von einem geeigneten Ort, nicht aber vom Ambo, mit kurzen Worten in die einzelnen Schritte der Feier einführt und den kommenden Ritus am Kirchenportal ankündigt.

ERÖFFNUNG

ÜBERGABE DES KIRCHENSCHLÜSSELS AM KIRCHENPORTAL

Die liturgischen Dienste, das Pastoralteam, das Pfarrleitungsteam sowie die Vertreter/innen aller (Pfarr-/Teil-)Gemeinden und Gemeinschaften versammeln sich vor dem Hauptportal der Kirche. Das Kirchentor ist weit geöffnet, damit der Ritus möglichst auch im Kirchenraum verfolgt werden kann.

Ein/e Vertreter/in der Gemeinde hält auf einem Polster oder einem Tablett den Kirchenschlüssel bereit.

Nach eventuellen kurzen Begrüßungsworten durch Vertreter/innen des öffentlichen Lebens und der Pfarrgemeinde tritt der Bischof mit dem neuen Pfarrer in das geöffnete Portal der Kirche und führt mit folgenden Worten in die Feier ein:

Bischof:

**Unser Herr und Erlöser hat die Kirche
der Leitung des heiligen Apostels Petrus anvertraut,
als er ihm die Schlüssel des Himmelreiches übergeben hat.
Die Übergabe des Kirchenschlüssels
möge ein Zeichen dafür sein,
dass du diese Pfarre(n) (mit ihren Teilgemeinden)
im Auftrag der Nachfolger der Apostel
als Pfarrer leiten wirst.**

Der Bischof übergibt den Kirchenschlüssel an den neuen Pfarrer und spricht:

**Tritt mit deinem Pastoralteam,
das mit dir hier wirken wird,
und den Vertreterinnen und Vertretern
der Pfarrgemeinde(n)
ein durch das Tor deiner Pfarrkirche [der Kirche].**



**Unser Herr Jesus Christus,
der die Tür zum ewigen Leben ist,
hat dich zum Dienst in diese(n) Pfarre(n) gerufen.
Mögest du mit den dir anvertrauten Menschen
durch ihn
zum ewigen Leben gelangen.**

EINZUG IN DIE KIRCHE

Es folgt der Einzug in die Kirche, der zumindest durch das von zwei Ministrant/inn/en mit Kerzen begleitete Kreuz angeführt wird. Die Vertreter/innen der Gemeinde(n) ziehen nach dem Kreuz mit in die Kirche ein. Ein Diakon (oder, wenn keiner anwesend ist, ein/e Lektor/in) trägt das Evangeliar und legt es auf den Altar. Dann erfolgt die Verehrung des Altares in der gewohnten Weise.

Es empfiehlt sich, zum Einzug bereits das Kyrie oder eine Kyrie-Leise als Prozessionsgesang zu singen.

LITURGISCHE ERÖFFNUNG

Der Bischof eröffnet die Feier in der gewohnten Weise.

VERLESEN DES ERNENNUNGSDEKRETES

Der Dechant (oder, wenn dieser nicht anwesend ist der/die Stellvertretende Vorsitzende des Pfarrgemeinderates) verliest von einem geeigneten Ort, nicht aber vom Ambo, das Ernennungsdekret des Erzbischofs.

Dann zeigt er/sie das Ernennungsdekret der anwesenden Gemeinde und legt das Schreiben auf den Altar.

TAUFGEDÄCHTNIS MIT DEM GLAUBENSBEKENNTNIS (PROFESSIO FIDEI)

Unmittelbar nach dem Verlesen des Ernennungsdekretes folgt das Ablegen der Professio Fidei des neuen Pfarrers und das Glaubensbekenntnis der Mitglieder des Pfarrleitungsteams und des Pastoralteams.

Wenn irgend möglich, begibt sich der Bischof mit dem neuen Pfarrer, den Mitgliedern des Pfarrleitungsteams und des Pastoralteams zum Taufbecken oder dem zu diesem Zweck aufgestellten Wasserbecken.

Bischof:

**Christus hat uns alle in der Taufe
zur Kirche zusammengefügt
und zum gemeinsamen Priestertum berufen.**



**Dich, lieber N., hat er
zum Dienst an der Gemeinde bestellt.
Bekenne daher vor mir
und dem dir anvertrauten Volk Gottes
gemeinsam mit deinem Pfarrleitungsteam und Pastoralteam
unseren Glauben,
der das Fundament eures Wirkens ist.**

Die Mitglieder des Pfarrleitungsteams und des Pastoralteams treten gemeinsam vor den Bischof bzw. an das mit Weihwasser gefüllte Taufbecken. Dann legt der Pfarrer alleine die Professio Fidei ab. Das Glaubensbekenntnis sprechen die Mitglieder des Pfarrleitungsteams und des Pastoralteams gemeinsam mit dem neuen Pfarrer.

Neuer Pfarrer:

Ich, N.N., glaube fest und bekenne alles und jedes,
was im Glaubensbekenntnis enthalten ist:

Pfarrer und Mitglieder des Pfarrleitungs- und Pastoralteams:

Ich glaube an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.



Ich glaube an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.
Ich bekenne die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.
Ich erwarte die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.

Pfarrer alleine:

Fest glaube ich auch alles, was im geschriebenen oder überlieferten Wort Gottes enthalten ist und von der Kirche als von Gott geoffenbart zu glauben vorgelegt wird, sei es durch feierliches Urteil, sei es durch das ordentliche und allgemeine Lehramt.

Mit Festigkeit erkenne ich auch an und halte an allem und jedem fest, was bezüglich der Lehre des Glaubens und der Sitten von der Kirche endgültig vorgelegt wird.

Außerdem hange ich mit religiösem Gehorsam des Willens und des Verstandes den Lehren an, die der Papst oder das Bischofskollegium vorlegen, wenn sie ihr authentisches Lehramt ausüben, auch wenn sie nicht beabsichtigen, diese in einem endgültigen Akt zu verkünden.

Steht der neue Pfarrer am Taufbecken, bekreuzigen sich er und diejenigen, die mit ihm das Glaubensbekenntnis gesprochen haben, mit dem Weihwasser. Danach treten Vertreter/innen der Pfarrgemeinde(n) an das Taufbecken und bekreuzigen sich.

Die Gemeinde stimmt mit einem Tauf- oder Glaubenslied in das Bekenntnis ein.

Währenddessen besprengt der Bischof die Versammelten mit Weihwasser.

Danach unterschreibt der neue Pfarrer an der Seite des Altares die verlesene Professio Fidei und den nicht verlesenen Treueeid. Nach ihm unterschreibt auch der Bischof beide Dokumente. Danach werden die Dokumente und Schreibutensilien vom Altar entfernt.

Die Liturgie wird (außer im Advent und der Quadragesima) mit dem Gloria fortgesetzt.
Danach folgt das Tagesgebet.

WORTGOTTESDIENST

Der Wortgottesdienst folgt der üblichen Ordnung bis vor dem Halleluja bzw. dem Ruf vor dem Evangelium und dem dazugehörigen Vers.

ÜBERGABE DES EVANGELIARS AN DEN NEUEN PFARRER UND VERKÜNDIGUNG DES EVANGELIUMS

Nach der zweiten Lesung, vor dem Halleluja bzw. dem Ruf vor dem Evangelium und dem dazugehörigen Vers reicht der Diakon dem Bischof das Evangeliar, das dieser mit folgenden Worten an den neuen Pfarrer übergibt.

Bischof:

**Der Heilige Geist gebe dir die Kraft,
die dir anvertraute Gemeinde
durch die Verkündigung des Evangeliums
aufzubauen und zu stärken.**

Der neue Pfarrer begibt sich mit dem Evangeliar, begleitet von zumindest zwei Ministrant/inn/en mit Kerzen, in Prozession zum Ambo. Währenddessen wird das Halleluja bzw. der Ruf vor dem Evangelium gesungen.

Dann folgt die feierliche Verkündigung der Frohen Botschaft durch den neuen Pfarrer.

HOMILIE

Es folgt die Homilie des Bischofs.

BEREITSCHAFTSERKLÄRUNG (ERNEUERUNG DES WEIHEVERSprechENS)

An der Sessio oder vor dem Altar befragt lädt der Bischof mit Mitra und Stab den neuen Pfarrer, der vor ihn tritt, ein, das Versprechen, das er bei seiner Weihe gegeben hat, zu erneuern. Der Bischof befragt ihn mit den folgenden Worten:

Bischof:

**Lieber Mitbruder (oder Lieber N.N.),
vor der Gemeinde,
die deiner Fürsorge anvertraut sind,
sollst du das Versprechen,
das du bei deiner Weihe gegeben hast,
erneuern:**

**Bist du bereit,
deine Aufgabe als zuverlässige Mitarbeiter des Bischofs
auszuüben
und so unter der Führung des Heiligen Geistes
die Gemeinde des Herrn umsichtig zu leiten?**

Neuer Pfarrer:

Ich bin bereit.

Bischof:

**Bist du bereit,
in der Verkündigung des Evangeliums
und in der Darlegung des katholischen Glaubens
den Dienst am Wort Gottes treu und gewissenhaft
zu erfüllen?**

Neuer Pfarrer:

Ich bin bereit.

Bischof:

**Bist du bereit,
die Mysterien Christi,
besonders die Sakramente der Eucharistie
und der Versöhnung,
gemäß der kirchlichen Überlieferung
zum Lobe Gottes und zum Heil seines Volkes
in gläubiger Ehrfurcht zu feiern?**

Neuer Pfarrer:

Ich bin bereit.

Bischof:

**Bist du bereit,
zusammen mit dem Bischof und den Diakonen
im Gebet,
das uns aufgetragen ist,
Gottes Erbarmen
für die euch anvertraute Gemeinde zu erleben?**

Neuer Pfarrer:

Ich bin bereit.

Bischof:

**Bist du bereit,
den Armen und Kranken beizustehen
und den Heimatlosen und Notleidenden zu helfen?**

Neuer Pfarrer:

Ich bin bereit.

Bischof:

**Christus, unser Hoherpriester,
hat sich um unseretwillen dem Vater dargebracht hat.
Bist du bereit,
dich Christus, dem Herrn, von Tag zu Tag enger zu verbinden
und so zum Heil der Menschen für Gott zu leben?**

Neuer Pfarrer:

Mit Gottes Hilfe bin ich bereit.

Erzbischof:

**Lieber Mitbruder, N.N. (Name des Pfarrers),
erneuerst du dein Versprechen,
mir und meinen Nachfolgern
Ehrfurcht und Gehorsam zu erweisen?**

Neuer Pfarrer:

Ich verspreche es.

Für den Fall, dass ein anderer Bischof oder ein Beauftragter des Erzbischofs die Feier leitet:

**Lieber Mitbruder, N.N. (Name des Pfarrers),
erneuerst du dein Versprechen,
dem Erzbischof und seinen Nachfolgern
Ehrfurcht und Gehorsam zu erweisen?**

Neuer Pfarrer:

Ich verspreche es.

Bischof:

**Gott selbst vollende das gute Werk,
das er in dir begonnen hat.**

EINSETZUNG DES PFARRERS

Bischof:

N.N. (Name des Pfarrers), **hiermit betraue ich dich mit der Leitung der Pfarre N.**

(- der Pfarren N., N. ... und N. /

- der Pfarre N. mit den Teilgemeinden N., N. ... und N. /

- des Pfarrverbandes N. mit den Pfarren N., N. ... und N.)

Von nun an hast du das Amt des Pfarrers mit allen damit verbundenen Rechten und Pflichten inne.

Wenn es einen Pfarrvikar, Kaplan, Aushilfskaplan, seelsorglichen Mitarbeiter, Diakon und/oder Pastoralassistent/in gibt, fügt der Bischof hinzu:

Bischof:

In deinem Dienst stelle ich dir

- den/die Pfarrvikar/e N.N.

- den Kaplan/die Kapläne N.N.

- den Aushilfskaplan/die Aushilfskapläne N.N.

- den/die seelsorglichen Mitarbeiter N.N.

- den/die Diakon/e N.N.

- den/die Pastoralassistent/inn/en N.N.

als Mitarbeiter (und Mitarbeiterin/nen) in der Seelsorge zur Seite.

Mögen sie dir

zusammen mit dem Pfarrgemeinderat,

dem Vermögensverwaltungsrat(, den Gemeindeausschüssen)

und mit allen, die in dieser/n Pfarre(n) mitarbeiten,

gute Ratgeber und Helfer

in der gemeinsamen Verantwortung sein.

Andernfalls fügt der Bischof hinzu:

Bischof:

**Mögen dir der Pfarrgemeinderat,
dem Vermögensverwaltungsrat(, den Gemeindeausschüssen)
und alle, die in dieser/n Pfarre(n) mitarbeiten,
gute Ratgeber und Helfer
in der gemeinsamen Verantwortung sein.**

Dann wendet sich der Bischof an die Gemeinde und spricht:

Bischof:

**Liebe Schwestern und Brüder!
Sie alle,
die hier versammelt sind,
bitte ich,
für euren neuen Pfarrer zu beten,
offen und ehrlich miteinander umzugehen
und das Leben dieser Pfarre(n) so zu gestalten,
dass eure Gemeinde
Sakrament – Zeichen der Zuneigung Gottes –
für alle hier lebenden Menschen ist.**

An dieser Stelle kann die Gemeinde einige Zeit in Stille beten oder ein passendes Segenslied singen.

ANWEISUNG DER LITURGISCHEN LEITUNGSFUNKTION

Der Bischof tritt nun neben den Vorstehersitz und übergibt diesen Platz dem neuen Pfarrer mit den folgenden Worten:

Bischof:

**Lieber Pfarrer N.,
dies ist der Ort,
von dem aus
du die Liturgie der Kirchen leiten wirst.
Bedenke allezeit, in welchem Dienst du stehst!**

BEGRÜSSUNG DURCH DIE PFARRGEMEINDE(N)

Bischof:

Ich bitte nun

**die Mitglieder des/r Pfarrgemeinderates/-räte
nach vorne zu kommen.**

Heißt euren neuen Pfarrer

**[gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern
der unter euch lebenden (Ordens-)Gemeinschaften]
stellvertretend für alle willkommen.**

Am Vorstehersitz stehend, nimmt der neue Pfarrer den Gruß entgegen und erwidert ihn. Währenddessen kann ein passender Gesang gesungen werden.

Sofern nicht der Erzbischof oder ein Weihbischof selbst der Liturgie vorsteht, übernimmt nun der neue Pfarrer die Leitung der gottesdienstlichen Versammlung. Der Bischofsvikar oder der vom Erzbischof beauftragte Priester nimmt den Platz zur Rechten des neuen Pfarrers ein und konzelebriert in der folgenden Eucharistiefeier.

FÜRBITTEN

Es folgen die Fürbitten, in denen u.a. für (den scheidenden und) den neuen Pfarrer, für alle Mitarbeiter/innen der Pfarre, für die konkreten Anliegen und Nöte der Menschen im Pfarrgebiet, für geistliche Berufungen in der Kirche und für die verstorbenen Seelsorger dieser Gemeinde gebetet werden soll.

EUCHARISTIEFEIER

Es folgt die Eucharistiefeier in der gewohnten Weise, aber unter Beachtung der folgenden Hinweise:

Gabenbereitung

Die Eucharistiefeier beginnt mit einer Gabenprozession, bei der Brot und Wein für die Eucharistie durch Vertreter/innen der Pfarrgemeinde(n) gebracht werden. Der Bischof oder der neue Pfarrer, wenn er den Vorsitz übernommen hat, nimmt diese entgegen.

Vater unser und Friedensgruß

Ist sonst kein Element für die mitfeiernden Kinder vorgesehen gewesen, sollen die Kinder durch den neuen Pfarrer eingeladen werden, sich zum Vaterunser um den Altar zu versammeln.

Es ist angebracht, dass der neue Pfarrer anwesenden Vertreter/innen des öffentlichen Lebens den Friedensgruß gibt.

SCHLUSSRITEN

Nach dem Schlussgebet soll der neue Pfarrer ein kurzes Wort an die Gemeinde richten.

Grußworte an den neuen Pfarrer werden nach Möglichkeit nicht innerhalb der Liturgie, sondern im Rahmen der Agape gesprochen. Keinesfalls aber werden solche Ansprachen vom Ambo aus gehalten, sondern von einem anderen geeigneten Platz.

SEGEN

Anstelle des Bischöflichen Segens kann der Feierliche Schlussegens erfolgen. Dieser ist zweimal abgedruckt: nachstehend ohne Noten und im Anhang ab S. 100 mit Noten.

Bischof:

Der Herr sei mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.

Danach breitet der Bischof die Hände aus und spricht:

Bischof:

**Der barmherzige Gott hat am Pfingsttag
die Jünger durch die Sendung des Heiligen Geistes erleuchtet;
er wohne auch in euren Herzen
und schenke euch den Reichtum seiner Gaben.**

A: Amen.

Bischof:

**Er lasse euch feststehen in der Gnade eurer Taufe
und mache euch standhaft im Glauben,
froh in der Hoffnung
und fantasievoll in Werken der Liebe.**

A: Amen.

Bischof:

**Auch ihr seid wie die Apostel gerufen,
mit allem Freimut
die Frohe Botschaft Jesu Christi zu verkünden;
das Beispiel der Apostel lehre euch,
Menschen für Christus zu gewinnen.**

A: Amen.

Bischof:

Das gewähre euch ...

Ein Diakon entlässt die Gemeinde.